

Ercheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hiezu
je 20 Pf. Bestellgeld.
Abonnements nehmen alle
Postämter und Postboten
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 Pf.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 38.

Neuenbürg, Freitag den 9. März 1906.

64. Jahrgang.

Kundschau.

Berlin, 7. März. Einer hiesigen Korrespondenz zufolge, soll nunmehr feststehen, daß der Kaiser seine Mittelmeerfahrt bereits Anfang April, also früher antreten wird, als ursprünglich beabsichtigt war. Man faßt das als ein deutliches Anzeichen dafür auf, daß in Berlin ein befriedigender Ausgang der Konferenzverhandlungen als gesichert betrachtet wird.

Berlin, 7. März. Die Budgetkommission des Reichstags nahm die Flottengesetznovelle (Vermehrung des durch das Flottengesetz von 1900 festgesetzten Schiffsbestands um 5 große Kreuzer bei der Auslandsflotte und um 1 großen Kreuzer bei der Materialreserve), ferner die Forderung von acht Millionen Mark als erste Rate zum Bau zweier Torpedoboot-Divisionen mit großer Mehrheit an; nur die Sozialdemokraten stimmten dagegen. Bei der Forderung von 2 1/2 Millionen zur Beschaffung von Unterseebooten gab Staatssekretär v. Tirpitz eine Darlegung der Entwicklung dieser Waffe und begründete eingehend die bisherige Zurückhaltung der deutschen Marine gegenüber der Unterseebootsfrage. Man dürfe die Wichtigkeit dieser Waffe nicht überschätzen, wenn natürlich Verwendungsmöglichkeiten für Unterseeboote auch bei uns keineswegs ausgeschlossen seien. Die Forderung wurde sodann angenommen, ebenso wurde eine Reihe weiterer Titel genehmigt. Bei Kapitel „Weldverpflegung der Marineteile“ wurden an Stelle der geforderten 6 nur 4 Admirale bewilligt. — Die Steuerkommission des Reichstags heriet die Erbschaftsteuer und nahm die §§ 1—12 in der Fassung der Regierungsvorlage an.

Der Plan der Errichtung eines selbständigen Kolonialamtes droht an der sich immer bemerklicher machenden Opposition des Zentrums gegen dieses Projekt zu scheitern. Die „Köln. Volksztg.“ bestätigt die Meldung, daß sich das Zentrum in seiner letzten Fraktionsversammlung entschlossen hat, gegen die Errichtung eines selbständigen Kolonialamtes zu stimmen. Zugleich sucht das rheinische Zentrum gegen den Erbprinzen von Hohenzollern persönlich gerichtet sei. Er erinere vielmehr daran, daß schon 1904, als der Reichskanzler zum ersten Male im Reichstage die Errichtung eines Reichskolonialamtes anregte, Abg. Spahn sofort namens der Zentrumsfraktion die schwersten Bedenken geäußert habe, desgleichen Abgeordneter Dr. Friese als Staatsredner 1905. Das war zu einer Zeit, als noch niemand daran dachte, daß Erbprinz-Hohenzollern jemals für den Posten eines Staatssekretärs in Frage kommen werde. — Das ist gewiß richtig, ändert aber daran nichts, daß die jetzige Ablehnung als eine persönliche Unfreundlichkeit gegen den Erbprinzen aufgefaßt werden muß. Die Haltung des Zentrums läßt befürchten, daß nun der ganze Plan fällt. Denn es scheinen nun nur Konservative und National-liberale für die Errichtung des Kolonialamtes zu sein.

Der Gouverneur von Petersburg, General Trepow, hat dem Reichstage einen Besuch abgestattet und das Gebäude eingehend besichtigt. Er wohnte auch der Plenarversammlung bei. Man will wissen, daß er Studien für die später zusammentretende russische Reichsduma macht. Der Büreandirektor des Reichstages stellte den General dem Präsidenten des Reichstages, Grafen Ballestrem, und dem Vizepräsidenten Grafen Stolberg vor.

München, 7. März. Die Abgeordnetenkammer beschäftigte sich heute mit der Stellung der Frau im politischen Leben. Es lagen ein liberaler und ein sozialdemokratischer Antrag betr. die Teilnahme der Frauen an politischen Versammlungen vor; beide Anträge wurden jedoch abgelehnt.

München, 7. März. Der Finanzausschuß der Kammer der Abgeordneten genehmigte heute auf Grund einer neuen Denkschrift des Kriegsministeriums

einstimmig die Errichtung einer Feldzeugmeisterei, welche vor einiger Zeit im Plenum der Kammer der Abgeordneten abgelehnt wurde und dann von der Kammer der Reichsräte wieder eingesetzt worden war, und die deshalb von der Kammer der Abgeordneten noch einmal beraten werden muß. — In der heutigen Sitzung des Finanzausschusses stimmte auch Abg. Heim (Ztr.) für die Feldzeugmeisterei, welche s. Zt. gerade auf seinen Antrag abgelehnt worden war.

Aus Schwerin wird gemeldet: Der Großherzog hat seinen Onkel, den Herzog Paul Friedrich von Mecklenburg, durch sein Hausministerium unter Kuratel stellen lassen. Der Herzog, der im 54. Lebensjahre steht, hatte eine Fürstin Windischgrätz zur Frau und führt seit Jahren ein unstatliches Wanderleben.

Auf der Konferenz in Algeciras sind die Beratungen der internationalen Delegierten bezüglich der Bankfrage schon ziemlich weit vorangeschritten. Zwischen hinein hat man bekanntlich in besonderem Komitee — also nicht in öffentlichen Sitzungen — auch die Polizeifrage behandelt. Frankreich will zugleich mit Spanien das Kommando über die marokkanischen Polizeitruppen bekommen und eine dritte Macht hierbei nicht dazwischen reden lassen. Deutschland verlangt in dieser Beziehung nur eine absolute Sicherheit dafür, daß die Polizei in Marokko nichts unternimmt, was die Selbständigkeit des Sultans untergraben und den freien Handel der übrigen Nationen in Marokko stören könnte. Wenn Frankreich und Spanien genügend Garantien in dieser Beziehung geben, so wird wohl auch diese Frage friedlich gelöst werden können. Aber die Konferenz hat gerade bezüglich der Bank- und Polizeifrage noch zwei harte Klüfte zu knäuen.

Paris, 7. März. In der Deputiertenkammer wurden heute nachmittag mehrere Interpellationen wegen der Vorgänge bei der Inventuraufnahme im Norddepartement verhandelt. Unter anderen sprachen Briand, Abbé Lemire, Ribot und der Minister des Inneren Dubief. Das Haus beschloß, die Ausführungen dieser Redner im ganzen Lande durch Maueranschlag zu verbreiten, da ihr beschwichtigender Inhalt auf die erregten Gemüter günstig wirken werde. Die am Schluß eingebrachte Tagesordnung, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird, wurde mit 267 gegen 234 Stimmen abgelehnt. Es ist also jetzt das Ministerium Rouvier doch noch über dem Trennungsgesetz zu Fall gekommen, in einem Augenblick, da man den letzten Stadien der Ausführung nahe zu sein glaubte.

Paris, 8. März. Ministerpräsident Rouvier überreichte dem Präsidenten Fallières das Entlassungsgesuch des Kabinetts. Fallières nahm es an.

Paris, 7. März. Bei der Inventuraufnahme in der Kirche zu Becherel, einer sehr religiösen vlämischen Gemeinde, kam es zu schweren Ausschreitungen. Der Finanzbeamte war in Begleitung seines Sohnes und der Gemeindebeamten in der Kirche beschäftigt, als plötzlich eine auscheinend meist aus Schmutzgebern bestehende Bande in die Kirche eindrang, auf den Beamten losstürzte und ihn schwer verwundete. Sein Sohn feuerte, um den Vater zu retten, mehrere Revolvergeschosse auf die Angreifer ab, wobei einer lebensgefährlich getroffen wurde und tot niederfiel. Fünf andere, darunter ein Pfarrer, sollen verwundet sein. Der Zustand des Beamten, dem ein Bein gebrochen ist, ist sehr ernst.

Lourcoing, 7. März. Bei der Inventuraufnahme in einer hiesigen Kirche kam es zu einer Schlägerei, bei der sich die bekämpfenden Parteien mit Ziegeln bewarfen. Von dem zur Wiederherstellung der Ordnung erschienenen Militär erlitten 5 Mann Verletzungen.

Die „Köln. Volksztg.“ will wissen, der Papp habe 45 französischen Bischöfen nahe gelegt,

ihr Amt niederzulegen. Ihre Sitze sollen ebenso wie die außerdem in Frankreich noch freien 6 Sitze in dem nächsten, noch in diesem Monat oder anfangs April stattfindenden Konfistorium neu besetzt werden.

San Sebastien, 7. März. Der Uebertritt der Prinzessin Ena v. Wattenberg zur katholischen Kirche fand heute in der Kapelle von Miramare statt. Der Bischof von Nottingham hielt den Gottesdienst. Eine Geschäftsprobe kündigte den Schluß der Feierlichkeit an.

Ueber einen Zwischenfall im südlichen Mesopotamien liegt folgende Meldung vor: Der Engländer Glandville, ein Beamter der Euphrat- und Tigris-Dampfschiffahrtsgesellschaft, ist in Naaghil am Schatt-el-Arab getötet worden, als er die dortigen Anlagen der Gesellschaft gegen eine Bande Araber, vermutlich Räuber, verteidigte. Es sind jetzt britische Kriegsschiffe in Basra.

Württemberg.

Stuttgart, 8. März. Der König ist heute früh 8.15 Uhr von Dresden, bezw. von Berlin, wo er gestern dem Erbprinzen zu Wied einen kurzen Besuch abstattete, wieder hier eingetroffen.

Stuttgart, 7. März. Die Kammer der Abgeordneten hat in ihrer heutigen Sitzung die Beratung über den Bahnhofsumbau in Stuttgart beendet und nach vertraulichen Mitteilungen, die Staatsrat v. Balz den Mitgliedern der Kommission hinsichtlich der von ihm geforderten weiteren Million für Grand-erwerbungen gemacht hatte, den Antrag der Kommission auf Bewilligung von insgesamt 8 200 000 M. angenommen. Aus der Debatte sind besonders die Ausführungen des Präsidenten v. Fuchs zu erwähnen, die speziell gegen den Gedanken der Verlegung des Zentralbahnhofs nach Cannstatt sich richteten und überzeugend darlegten, daß die Verlegung des Bahnhofs weder in technischer noch finanzieller Hinsicht für Cannstatt ein Vorteil wäre, wohl aber sicher ein Nachteil für Stuttgart. Die Verlegung des Bahnhofs an die Peripherie der Stadt würde auch den modernen Anschauungen zuwiderlaufen. Die Ausarbeitung eingehender Pläne über die Verlegung nach Cannstatt würde die Sache um ein Jahr verzögern und einen Verlust von mehreren Millionen bedeuten. Die Bauzeit werde auf 10—12 Jahre berechnet. Auch die Abgg. Cleß, Freiherr v. Wöllwart, Häffner, Hähule und Vogt sprachen sich gegen die Verlegung nach Cannstatt aus, so daß Staatsrat v. Balz schließlich erklären konnte, daß die Cannstatter Anlage als abgetan zu betrachten sei. Der Abg. Hennig wünschte Mitteilung darüber, welche Wirkungen hinsichtlich einer Entlastung des Stuttgarter Bahnhofs eine Umgehungsbahn Pforzheim-Wöblingen-Tübingen, ein Personendurchgangsverkehr Kornwestheim-Untertürkheim und die Verlegung des Obstmarktes auf den künftigen Cannstatter Güterbahnhof haben würden. Der Abg. Vogt vertrat die Ansicht, daß im Fall des Umbaus des Bahnhofs in Stuttgart dieses die Pflicht zu einer Beitragsleistung habe. Weiterhin wurden dann für die Schaffung von zwei Güterjammelfstellen in Bietigheim und Plochingen, sowie von Arbeiterwohnhäusern in Plochingen 760 000 Mark, sowie für die Beschaffung weiteren Betriebsmaterials, nämlich 100 zweifache Personenwagen III. Klasse 1 140 000 M. und schließlich insgesamt 10 100 000 M. genehmigt. In der Schlußabstimmung wurde das ganze Kreditgesetz mit sämtlichen abgegebenen 68 Stimmen angenommen, mit ebensoviel Stimmen auch das Bahneinheitsgesetz.

Stuttgart, 7. März. Die Kammer der Standesherrn ist gestern mit der Beratung der Bezirksordnung zu Ende gekommen. Der Gegenstand hat in keinem Punkte zu Erörterungen geführt; außer dem Berichterstatter von Gehler hat weder vom Regierungstisch, noch aus der Mitte des Hauses das Wort ergriffen. Die zum Gesetz selbst gefaßten Beschlüsse, soweit sie von denen des anderen Hauses

abweichen, waren unwesentlicher Natur. Was den bei der Beratung der Bezirksordnung vom anderen Hause gefassten Beschluß betreffend die Revision der Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte anbelangt, so stimmte man ihm nicht bei, weil, abgesehen von den Schwierigkeiten, welche die gelegentliche Aenderung eines Spezialgesetzes machen würde, die Befreiung des von der Amtskörperschaft zu leistenden Ergänzungsgehalts zu dem Gehalt der Oberamtsärzte nicht empfohlen werden könnte. Dagegen war man damit einverstanden, daß die Verpflichtung der Amtskörperschaft zur Bezahlung von Gehaltsbezügen der Oberamtsärzte aufhören soll, wie denn ein darauf abzielender Entwurf schon in Vorbereitung ist.

Stuttgart, 5. März. Wie man erfährt, ist das Justizministerium in einer Eingabe gebeten worden, die Staatsanwaltschaften der Landgerichte zum Einschreiten zu veranlassen wegen der nicht bestimmungsgemäßen Verwendung der Jubiläumsdienstmarken, was sich als ein Amtsvergehen im Sinne des § 350 darstellt.

Mit Wirkung vom 1. März ds. J. sind im württembergisch-bayrischen Güterverkehr erleichternde Bestimmungen über die Frachtberechnung bei Beförderung von Langholz des Spezialtarifs II und von Langeisen (Schienen, Röhren Konstruktionsstücken usw.) auf einem Paar Schemel- oder Kuppelwagen in Kraft getreten.

Stuttgart, 5. März. Am Oberlandesgericht ist durch die Pensionierung des Senatspräsidenten v. Weisser eine wichtige Aenderung vor sich gegangen. An seiner Stelle wurde Oberlandesgerichtsrat Dr. v. Elsäßer zum Senatspräsidenten des Oberlandesgerichts ernannt.

r. Auf dem Stuttgarter Rathaus ist die Aufbesserungsfrage der Volksschullehrer schon wiederholt verhandelt worden. Der Gemeinderat hatte einen Anfangsgehalt von 1650 M. und einen Endgehalt für die höchsten Altersstufen von 3250 M., nebst je 750 M. Wohnungsgeld beschlossen, dabei aber den Mittelschullehrern, die seither 200 M. mehr als die Volksschullehrer hatten, um 300 M. aufgebessert. Das scheint im Bürgerausschuß, dessen Vorsitzender Lehrer Böhrer ist, böses Blut gemacht zu haben. Der Bürgerausschuß hat deshalb beschlossen, nicht etwa den Mittelschullehrern weniger zu gewähren, als der Gemeinderat beschlossen hatte, sondern den Volksschullehrern um weitere 100 M. aufzubessern. Rechtlich kann aber der Bürgerausschuß allein keine Aufbesserung beschließen, und er hat deswegen die ganze Frage an die innere Kommission zurückverwiesen. Der schärfste Gegner einer Erhöhung der Volksschullehrergehälter um jährlich 100 M ist der Oberbürgermeister Gauß, der sich in Geldausgaben für Schule und Schüler sonst nicht genug tun kann, und jetzt darauf hinarbeitet, sämtliche Verumittelten den Schülern, auch wenn deren Eltern die Kosten leicht selbst auf sich nehmen könnten, auf städtische Kosten zu schieben.

Ludwigsburg. Das Warenhaus Stern hier ist am Dienstag abend vollständig niedergebrannt; es stehen nur noch die Umfassungsmauern. Das Warenhaus wurde erst vor 2 Jahren von Privatier Weibert in Stuttgart erbaut. Kurz nach 8 Uhr, die eisernen Gitter an der Ladentüre waren schon geschlossen, brach in dem nördlichen großen Schaufenster Feuer aus, das von den noch anwesenden Angestellten trotz vieler Bemühungen nicht mehr gelöscht werden konnte. Eine der großen Scheiben sprang und von frischem Luftzug erfüllt, fachte das ganze Warenlager im Parterre im Augenblick Feuer. Die Flammen schlugen sofort in die großen Schaufenster des 1. Stocks über, die durch die starke Hitze sprangen. Das Personal öffnete noch die Wasserleitungen, um des Feuers Herr zu werden, ein Fräulein verletzte sich dabei durch Einschlagen der Scheibe zwecks Anschrauben des Schlauchs am Finger, doch mußte alsbald alles dem gefährlichen Element einfließen; die Fräulein zum Teil unter Zurücklassung ihrer Garderobe. Die in den oberen Stockwerken Wohnenden, darunter Musikdirigent Bauer und seine Frau, flüchteten, teilweise nur notdürftig bekleidet. Der eine der Geschäftsinhaber, der im Hause wohnt, konnte gerade noch sein Kind retten. Trotzdem das ganze Haus nur aus Stein und Eisen erbaut war, entwickelten die großen Warenvorräte in dem großen Gebäude eine so starke Hitze, daß die Fenster der gegenüberliegenden 18 m entfernten Gebäude sprangen und diese selbst ernstlich gefährdet waren. Die Feuerwehr hatte eine schwierige Aufgabe zu erfüllen, da es vor allem galt, die Nachbarhäuser zu schützen. Dann aber mußten die großen eisernen Träger, die teilweise ins Glücken kamen, bespritzt

werden, um den Zusammensturz des Gebäudes zu verhüten. Bei der großen Hitze, die ein Betreten der breiten Straße in der Nähe des Brandplatzes ganz unmöglich machte, erforderte dies große Anstrengungen. Zum Glück hielten die Träger stand, wenn sie auch im Innern des Hauses stark verbogen wurden. Langsam aber ständig sprangen die Flammen von Stock zu Stock über, bis das ganze Gebäude ausgebrannt war.

Kalen, 8. März. Der Geschäftskreisende der Firma Lachenmaier, Stuttgart, Julius Krämer, begrüßte gestern früh 11 Uhr einen Geschäftskollegen auf dem Spritzenhandplatz. In demselben Moment ereilte ihn ein Schlaganfall und er war sofort tot. Vorläufig wurde er ins hiesige Leichenhaus überführt.

Reutlingen, 8. März. In den Abendstunden treibt sich hier ein junger Mensch herum, der es hauptsächlich auf Frauenpersonen abgesehen hat und dieselben mit einem Rasiermesser bedroht, bezw. verletzt. Einer Bäckerfrau hat er in der unteren Wilhelmstraße eine starke Schnittwunde beigebracht; eine Telephonistin, die er in der Katharinenstraße anfiel, entkam unverletzt.

Kirchheim u. T., 6. März. Von jeher wurde die Holztaution in den städtischen Waldungen an Ort und Stelle, d. h. von Nummer zu Nummer, vorgenommen. Dies soll jetzt anders werden, nachdem sich bei der bisherigen Behandlungsweise Mißstände ergeben haben. Der Verkauf des wertvollen Stamm- und Nutzholzes — die Stadt hat noch große Eichenbestände — soll wie beim Staat in einem hiesigen Wirtschaftsraum, den der Gemeinderat von Fall zu Fall bezeichnet, stattfinden. Man erhofft dadurch eine Steigerung des Erlöses.

Sindelfingen, 6. März. Letzten Freitag fand sich eine Anzahl von Mitgliedern des Evang. Bundes zu einem Familienabend im Gasthof zum Hirsch ein. Stadtpfarrer Hetterich (früher in Ottenhausen) hielt dabei einen Vortrag über „eine besondere Zeit des konfessionellen Friedens in Württemberg“ mit Rückblick auf die erste Hälfte des vorigen Jahrhunderts.

Aus Stadt, Bezirk und Umgegend.

* Dornach, 9. März. Vergangene Nacht 11 Uhr brach in dem 1 1/2 stockigen Wohn- und Oekonomiegebäude des Bauern und Viehhändlers Georg Friedrich Bodamer hier Feuer aus, wodurch dieses Gebäude bis auf wenige Reste zerstört wurde. Infolge des überaus heftigen Sturmes, welcher während der ganzen Nacht herrschte, mußte die Feuerwehr ihre volle Kraft einsetzen, eine Ausdehnung des Feuers auf die benachbarten Wohnungen, insbesondere auf das schwer gefährdete Gebäude des Goldschmieds Philipp Hörter, zu verhindern. Der Gebäudeschaden beträgt etwa 5000 M. Der Schaden an Inventar wird auf die gleiche Summe geschätzt. Bodamer besuchte gestern den Viehmarkt in Neuweiler, um dort Vieh aufzukaufen, und fand bei seiner Rückkehr in der Nacht zu seinem Schrecken nur noch Trümmer seiner Behausung an. Die Ursache des Brandes ist noch nicht bekannt geworden. Ein Beamter des Kgl. Oberamts hat Untersuchung vorgenommen. Alle Anerkennung verdienen die Leistungen der Feuerwehr, welcher man es zu verdanken hat, daß die Gemeinde von weiterem Schaden verschont blieb.

Wildbad, 5. März. Die jahungsmäßige, jährliche Generalversammlung der Vereinsbank Wildbad hat gestern nachmittag im Gasthof zum „Straß Eberhard“ stattgefunden. Der Einladung hatten ca. 100 Mitglieder Folge geleistet. Nachdem der Bankvorstand Hr. Kaufmann Treiber die Versammlung eröffnet und begrüßt hatte, erstattete Hr. Stadtschultheiß Baegner den Rechenschaftsbericht für das Rechnungsjahr 1905, dessen Ergebnis als ein gutes zu bezeichnen sei. In einem Umriss auf die allgemeine Geschäftsfrage führte er aus, daß das wirtschaftliche Leben des letzten Jahres im großen Ganzen in gesunden Bahnen verlief. Gegenüber den Verhältnissen des Jahres 1904 war eine weitere Erstarkung des Geschäftslebens zu konstatieren und die Merkmale der Depression der Vorjahre traten immer mehr in den Hintergrund. Waren auch dunkle Gewitterwolken am politischen Himmel durch den russisch-japanischen Feldzug und die russische Revolution aufgestiegen, so trat dadurch eine nennenswerte Störung der Geschäfte nicht ein, im Gegenteil hatte der Krieg auf mehrere heimische Industriezweige einen günstigen Einfluß. Ueber die Verhältnisse im Geschäftsbezirk der Vereinsbank ist nicht viel zu bemerken. Zu bedauern ist, daß unsere Holz- und Sägewerkindustrie immer noch nicht zu befriedigenden Verhältnissen gelangen konnte. Den allzu hohen Rohmaterial-

einkaufspreisen stehen immer noch keine entsprechenden Absatzpreise gegenüber. Das Prinzip, das unserem Bankinstitut zu Grunde liegt, die Selbsthilfe, kann auch hier allein Wandel und Besserung schaffen. Die Sägewerke müssen eben, wie es jetzt die meisten Industriezweige tun, Syndikate bilden, durch die sie auf Produktion, Einkaufs- und Verkaufspreise einwirken können. Unsere Wadefaison 1905 ist als eine gute zu bezeichnen. Die Zahl der Kurgäste mit 14 690 und die Zahl der abgegebenen Bäder wurde, seit Wildbad besteht, noch nie erreicht. Infolge dieser erfreulichen Tatsachen und die im Laufe dieses Winters sowohl vom Staat als durch die Stadtgemeinde eingeleiteten Fortschritte (Schwimmbad, Erweiterung der Kuranlagen, Ausbau der Wasserkraft der Sägmühle, Verdichtung des Bergbahnprojekts usw.) scheint sich auch der Unternehmungsgeist der Geschäftsleute wieder mehr zu regen durch verschiedene Neubauten und größere Umbauten, was im Jahr 1905 nicht der Fall war. — Die Bilanz war gedruckt in die Hände sämtlicher Anwesenden gegeben. Entsprechend dem erzielten Reingewinn von 24 983 M. 91 S. wurde sodann die Austeilung von 6 Prozent Dividende (wie in den Vorjahren) beschlossen, woneben 4550 M. der Spezialreserve und 13 868 M. dem Reservefond überwiesen wurden. Dem Aufsichtsrat wurde Decharge erteilt. Die jahungsmäßig auscheidenden Aufsichtsratsmitglieder H. H. Karl Maier und Fritz Koch wurden wiedergewählt. Der vom Kassier, Hrn. Ulmer zur Verlesung gebrachte Bericht über eine im November 1905 durch die Verbandsleitung vorgenommene Revision wurde bei dessen sehr günstigem Ergebnis mit Befriedigung zur Kenntnis genommen. Infolge der bei dieser Revision gemachten Anregung wurde vom 1. Juli 1906 ab für Bareinlagen von über 5000 M. ein Zinssatz von 3 1/2 % festgesetzt. Dem Kurverein wurden 400 M. Jahresbeitrag bewilligt. Nachdem noch Hr. Jean Blücker der Vereinsleitung den Dank der Mitglieder ausgesprochen hatte, wurde die allseitig befriedigende Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

Wildbad, 9. März. Der Besitzer der Villa „Margarete“, Hr. Badportier Volz, (neben dem Gensengheim) hat dies Haus an Hrn. Schrempf, seinen in Paris lebenden Tochtermann, um die Summe von 25 000 M. verkauft.

Berneck, 8. März. Die 22jährige Tochter des Holzhauers Philipp Böhm hier wurde vorgestern früh tot aus dem hiesigen Weiher gezogen. Dieselbe scheint diesen unglücklichen Schritt vorgestern früh 2 Uhr ausgeführt zu haben, da Nachbarn um diese Zeit Stöhnen vom Weiher her gehört haben wollten.

** Pforzheim, 7. März. Im hiesigen Kinderkrankenhaus wurde an einem jungen Mann namens Schönthaler aus Ottenhausen, der mit gefährlichen Brandwunden eingeliefert wurde, die Heilung mit Verpflanzung von gesunder Haut auf die Brandstellen versucht. Der Bruder des Verletzten, Friedrich Schönthaler und dessen Freund, Friedrich Schaber, ließen dazu Haut von ihrem Körper entnehmen. Das nicht ungefährliche Experiment gelang glänzend. Alle 3 junge Leute befinden sich jetzt auf dem Weg der Genesung. Die beiden erst 16jährigen jungen Leute verdienen wegen ihrer Opferbereitschaft alle Anerkennung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Algeciras, 8. März. In hiesigen diplomatischen Kreisen herrscht eine gewisse Bestürzung über die Niederlage des Kabinetts Rouvier. Es wird bedauert, daß man es in Paris in dem gegenwärtigen, für die Konferenz so kritischen Augenblick zu einer Krisis kommen ließ. Allgemein herrscht die Annahme vor, daß das neue Kabinett in bezug auf die Konferenz die gleiche Politik wie das bisherige einhalten werde, jedoch befürchten die Franzosen, daß Deutschland jetzt eine noch schroffere Haltung annehmen werde.

Algeciras, 8. März. Es verlautet, daß in der heutigen Sitzung der Konferenz die Bankfrage bis auf die Festsetzung der Zahl der französischen Anteile geregelt worden sei. In der Polizeifrage legte der österreichisch-ungarische Vertreter Vermittlungsvorschläge vor, nach welchen in vier Häfen französische und in drei spanische Inspektoren angestellt werden sollten, während in Casablanca ein mit der Instruktionsbefugnis über die ganze Organisation ausgestatteter Offizier einer neutralen Macht (Holland oder Schweiz) präsidieren solle. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Die nächste Sitzung findet am Samstag statt.

➔ Hiezu zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Neuenbürg.

Bekanntmachung,

betreffend die Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

In Gemäßheit eines Erlasses des R. Verwaltungsrats der Gebäudebrandversicherungs-Anstalt vom 31. August 1892 wird hiedurch bekannt gemacht.

- 1) daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ertrag abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes vom 14. März 1853) im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13 des Gesetzes vom 14. März 1853) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschätzten Jahreserschätzung (Art. 12 des Gesetzes) angemeldet worden sind (zu vergleichen Ziffer 9 des Normalerlasses vom 30. Mai 1885, Klumpfuß Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853, Note 3 zu Artikel 13);
- 2) daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
- 3) daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
- 4) daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldejahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandbeschädigung gewährt werden muß.

Zugleich werden die Ortsvorsteher angewiesen, für tunlichste Verbreitung der vorstehenden Bekanntmachung zu sorgen und die Gemeindeglieder entsprechend zu belehren.

Schließlich werden die Ortsvorsteher beauftragt, den Baukontrolleuren erteilt zu eröffnen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam zu machen haben.

Den 5. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die Verzeichnisse der zu **Amtsvergleichung** geeigneten Kosten pro 1905/06 in doppelter Ausfertigung

spätestens bis 31. März ds. Js.

hieder vorzulegen. Wo derartige Kosten nicht entstanden sind, ist eine **Fehlanzeige** zu erstatten.

Sollten in Gemäßheit der §§ 11, 12 und 13, Abs. 4 der Bezirksfeuerlöschordnung noch **Feuerlöschkosten** zu liquidieren sein, so hat dies unverzüglich zu geschehen.

Den 5. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Freiwillige Visitation der Maße, Gewichte u. Wagen.

Im laufenden Monat wird Eichmeister Feldweg von Calw im Auftrag des Oberamts eine freiwillige Prüfung der Maße, Gewichte und Wagen in den Gemeinden Beinberg, Bieselsberg, Igelsloch, Raissenbach, Oberlengenhardt, Schömberg, Schwarzenberg und Unterlengenhardt vornehmen.

Die Prüfung erfolgt für die betreffenden Gewerbetreibenden kostenfrei.

Die Ortsvorsteher der genannten Gemeinden, welchen der Eichmeister seine Ankunft noch besonders anzeigen wird, werden beauftragt, die Gewerbetreibenden zur Benützung dieser Einrichtung mit der Belehrung darüber aufzufordern, daß wegen Unrichtigkeiten und sonstigen Vorkaufsabweichungen, welche sich bei der freiwilligen Prüfung ergeben, ein Strafeinschreiten nach § 369 Ziff. 2 St.-G.-B. nicht erfolge.

Neuenbürg, den 7. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

Zurückgenommen

wird das Ausschreiben vom 5. ds. Mts., betr. den vermissten **Otto Zick** von Neubach, nachdem sich dieser dort wieder eingestellt hat.

Neuenbürg, den 7. März 1906.

R. Oberamt.
Amtmann Kaiser.

Zum sofortigen Eintritt wird für Baugeschäfte und Landwirtschaft ein jüngerer, fleißiger

Tagelöhner

bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht.

Karl Grimm,
Schömberg DA. Neuenbürg.

Pforzheim.

Ein braves, fleißiges

Mädchen

wird auf 1. April gesucht. Etwas Kenntnisse im Kochen erwünscht.

Fräulein Kurz,
öfliche Karl-Friedrichstr. 28.

Neuenbürg.

Die Verwaltungsaktuar

werden beauftragt, die Rechnungsstellpläne für die Rechnungen 1905/06 in doppelter Ausfertigung spätestens bis 1. Mai d. J. hieder vorzulegen.

Bei Aufstellung der Pläne ist zu beachten, daß sämtliche Rechnungen bis längstens 1. März 1907 gestellt sein müssen. Abweichungen von den Terminen des Vorjahres, soweit durch dieselben die Erledigung hinausgerückt wird, wären eingehend zu begründen.

Den 5. März 1906.

R. Oberamt.
Hornung.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Güterrechtsregister wurde am 28. Februar 1906 eingetragen:

Das zwischen den Eheleuten **Gottlob Friedrich Hädinger**, Baldhornwirt in Herrenalb und **Marie Auguste Elisabeth geb. Baldmann** auf Grund ihrer am 13. Oktober 1885 geschlossenen Ehe bisher bestandene Güterrecht der landrechtlichen Errungenschaftsgesellschaft ist durch Ehevertrag vom 15. Februar 1906 aufgehoben und an seine Stelle das Güterrecht der Gütertrennung in Sachen der §§ 1427 ff. B. G.-B. festgesetzt worden, mit der Abweichung, daß die Bestreitung des ehelichen Aufwands in erster Linie dem Ehemann allein obliegt.

Den 7. März 1906.

Oberamtsrichter
Doberec.

Birkenfeld, Oberamts Neuenbürg.

Wirtschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verst.

J. Kienzle zum „Bären“ kommen am

Montag den 12. ds. Mts.

vormittags 11 Uhr

auf dem Rathaus an den Meistbietenden im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Geb.-Nr. 73 2stöckiges Gastwirtschafts- u. Wohngebäude zum „Bären“ mit dinglicher Schuldwirtschafsgerechtigkeit.

Geb.-Nr. 73a Scheuer mit Stallung, Remise, Schweinestallanbau,

Geb.-Nr. 73b Wasch- und Backhaus mit Branntweimbrennerei, Molkerei, geräumiger Hof und Gartenplatz,

Gesamtgrundfläche ca 620 qm.

Gemeinderätlicher Anschlag 22 500 M.

Unmittelbar hinter dem Anwesen:

Gemüse- und Baumgarten, Bienenstand,

Grundfläche ca. 467 qm.

Gemeinderätlicher Anschlag 500 M.

Ein Lageplan liegt auf.

Der Ort Birkenfeld hat über 2600 Einwohner und besitzt starken Verkehr.

Das Anwesen, eine gutgehende Wirtschaft an der Hauptstraße mitten im Dorf gelegen, eignet sich vorzugsweise für einen Küfer, Metzger u.

Güter können mitertworben werden.

Bisheriges Angebot 23 500 M.

Den 7. März 1906.

Agl. Grundbuchamt.

Schultheiß Holzschuh.

Unterlengenhardt.

Beigholz-Verkauf.

Am Samstag den 17. März d. J.

mittags 1 Uhr

kommen auf dem hiesigem Rathaus

141 Nm. Beigholz

zum Verkauf. Abfuhr günstig.

Gemeinderat.

Vorstand Kappeler.

Zwei Pferde

sehr preiswert zu verkaufen.

Näheres bei

A. Kessler,

Pforzheim, Schlossberg 19.

R. Forstamt Langenbrand.

Brennholz-Verkauf

am Dienstag den 13. März, vorm. 9 Uhr im „Röhle“ in Kapfenhardt aus dem Staatswald Bord. Heiligenwald und Wühlberg:

Nm.: Buchen: 40 Scheiter;
Nadelholz: 2 Scheiter, 14
Brügel; Anbruch: 32 Buch.
und 17 Nadelholz.

Feldbrennach.

Forderungen,

welche an die Nachlassmasse des **Johann Georg Fauth**, Tagelöhners hier, zu machen sind, wollen innerhalb acht Tagen schriftlich angemeldet werden beim **Schultheißenamt.**

Neuenbürg.

Eine bereits noch neue

Nähmaschine,

(System Singer), hat billig zu verkaufen

Paul Wilhelm.

Kaufmanns-Lehrling-Gesuch.

Für ein Kolonialwaren-Geschäft en gros wird ein aufgeweckter Junge, der auf Ostern die Schule mit guten Kenntnissen verläßt, als **Lehrling** gesucht. Gründliche Ausbildung in allen Fächern wird zugesichert.

Selbstgeschriebene Offerte unter W. 500 an die Expedition ds. Blattes erbeten.

!! Most !!

Substanzen zur Mostbereitung empfiehlt

Wilh. Gröner, Handlung,

Müllmühle (Herrenalb).

Ferner

Brodmanns Futterkaff,

Marke B. ist stets zu haben

bei **Obigen.**

W i l d b a d.

Prima

Leghühner

sind eingetroffen bei

Adolf Blumenthal,

Geflügelhandlung.

Solides, tüchtiges

Mädchen

mit guten Zeugnissen, das kochen kann, findet bei hohem Lohn

Stellung bei

Frau Fabrikant Habermehl

Pforzheim.

Lehrlinge und

Polißensenlehrlingmädchen

werden unter vielseitiger Ausbildung u. Fahrtentgegenkommen,

angenommen in meiner Silber- und Stahlwaren-Fabrik.

Karl Scholl, Pforzheim

33 Durlacherstraße 33.

Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Die jährliche General-Versammlung

findet
nächsten Samstag den 10. März, abends 8 Uhr
im Lokal (Red.) statt.

Tages-Ordnung:
Unfall- und Haftpflichtversicherung,
Referat über die Ausschussführung des Landesverbands
Bürt. Gewerbevereine (Verkehrs- und Düttungssteuer),
Kassenbericht,
Neuwahlen.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Gewerbebank Neuenbürg

Ordentliche Generalversammlung

eingetr. Genossenschaft mit unbeschr. Haftpflicht.
am Sonntag den 18. März ds. Jrs.
nachmittags 2 1/2 Uhr
in der Restauration zur „Eintracht“ (Red.).

Tagesordnung:
1. Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr
1905; Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.
2. Beschlagfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Vornahme der Wahlen in den Aufsichtsrat.
4. Statutenänderungen § 2 Biff. 2, §§ 4, 6, 7, 34.
5. Gehaltsregulierung des Kassiers.
Die Jahresrechnung ist vom 9. ds. Mts. an 8 Tage lang
zur Einsicht im Banklokal aufgelegt.
Den 7. März 1906.

Der Vorstand:
Link. Rabler. Trostel.

Neu f. h.
Wegen Erwerbung eines anderen Geschäftes sehe ich mein
in bestem Betrieb stehendes

Gasthaus z. „Löwen“ 
hier, mit oder ohne Güter, dem Ver-
kauf aus. Ein Kauf kann jeden Tag mit mir abgeschlossen
werden. — Telefonanschluss ist vorhanden.
Faass z. Löwen.

Kinderwagen u. Sportwagen

von den einfachsten bis zu den feinsten Neuheiten,
Leiterwagen,
Kinderstühle,
Reisekörbe,
sowie alle Sorten

Korbwaren

empfehle in größter Auswahl zu den billigsten Preisen
Ueber den Jahrmarkt größte Auswahl auf
dem Waisenhausplatz, sowie in meinem Laden zu
Ausnahmepreisen.

Ludwig Rempp, Pforzheim,
Ecke Blumen- und Brüderstraße.

 **Gentner's Wichse**
in roten Dosen
gibt im Moment
prächtigsten Glanz!
Fabrikant:
Carl Gentner
Göppingen.

Darlehen,

welche vom Tage der Einlage
an mit 4% verzinst werden,
nehmen wir bis auf Weiteres an
Gewerbebank Neuenbürg
G. m. u. H.

Neuenbürg.
Sämtliche
Fuhrwerksbesitzer
von hier und Umgebung werden
höflichst eingeladen in das Gast-
haus z. „Germania“ auf Samst-
tag abend 8 Uhr zur Regel-
ung des Tarifs.
Wilh. Gegenheimer.

Suche zum sofortigen Ein-
tritt ein
Mä d c h e n
in die Küche, welches auch melken
kann. Lohn 20 M. monatlich.
Zu erfragen bei der Exped.
ds. Blattes.

Unterniebelbach.
Lehrling gesucht.
Für mein gemischtes Waren-
geschäft, in der Hauptsache
Tuch-, Manufaktur- und Aus-
steuer-Artikel, suche auf Ostern
einen Lehrling.
Kost und Wohnung im Hause.
Carl Weber.

Kochlehrtochter-
Gesuch.
Ein fleißiges, braves Mäd-
chen, das schon gedient hat
und sich zur selbständigen Köchin
ausbilden will, findet Jahres-
stelle in einem Hotel ersten
Ranges. Auskunft erteilt
C. Brude,
Hotel „Goldner Stern“
Sernsbach.

Garant. Ziehung 13. u. 15. März.
Ulmermünsterlose 3 M.
10 Lose gemischt 28 M.
— M. 50 000, M. 20 000 —
8884 Geldgew. M. 180 000.
Stuttgart. Geldgew. 2 M.
Haupttr. 40 000 M.
Nürnberg. Lose 1 M.
Haupttreffer 100 000 M. bar.
Obige 3 Lose mit 4 Listen frei.
nur 6 1/2 M.
Porto u. Listen 30 J. franko.
Schon 39 I. Haupttreffer
verkauft, 100 000 M., 10 000 M.
C. Breitmeyer
Generalagent, Stuttgart.

Größere Posten
Mafulatur
(alte Zeitungen)
werden billigt abgegeben in der
Exped. ds. Bl.

Bettfedern

von M. 2.60 bis zu den feinsten Qualitäten.
Alles vorzüglich gedämpft und gereinigt.

Fertige Betten
in bester Füllung und Ausführung
liefert das
Betten-Spezial-Geschäft
Albert Schaaf
Pforzheim-Brötzingen.
Telephon 890.

Eigene Bettfedernsammlstelle im Ausland.
Muster sehen gerne gratis zu Diensten.
Mache besonders auf meine Spezialität Land-
resp. Mühlefedern aufmerksam.

Kinderwagen, Sport- und Leiterwagen



in allen Preislagen und großer Auswahl
kaufen Sie billig bei
Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstrasse 3.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ueber die Jahrmarktstage finden **Ausnahme-**
verkäufe in meinem großen Lagerraum Schloßberg 19, neben
dem Hauptbahnhof statt.

PALMIN 
Feinste Pflanzenbutter
zum Kochen, Braten und
Backen

Knorr's Hafermehl
Knorr's Haferflocken
Knorr's Grünkernmehl
Knorr's Reismehl
sind in frischer Ware stets vorrätig.
Gustav Lustnauer,
Neuenbürg.
Telephon Nr. 32.

An die Hh. Ortsvorsteher.

Die zu der mit dem 1. April vor. Jrs. an die Gemeinden
übergegangene Hundesteuer notwendigen Formulare:
Protokoll und Nachtrag zu dem Hunde-
aufnahme-Protokoll, Auszug aus dem
Gemeinderatsprotokoll, Bekanntmachung,
betr. die Hundeabgabe, Hundeabgabezettel
und Düttungsformulare dazu zc. zc.
hält zur gef. Abnahme empfohlen

C. Meeh,
Buchdruckerei des „Enztälers.“

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meck in Neuenbürg